

Quartierverein Riesbach

Jahresbericht 2008 des Präsidenten

Viel Engagement verteilt auf viele Köpfe und Hände

Nach neun Vorstandssitzungen, einer Generalversammlung und der Besprechung von rund 120 Traktanden während insgesamt gut 30 Stunden, lässt sich sagen: 2008 war ein gutes Vereinsjahr. Die fünfzehn Mitglieder des Vorstandes haben wie immer seriöse Arbeit geleistet, das, was zur Debatte stand, von allen Seiten beleuchtet und schliesslich, selbst bei den wenigen kontroversen Themen, zu einvernehmlichen Beschlüssen gefunden. Protokolliert werden diese von **Steven Baumann**. Auch den Aderlass von drei Abgängen alt gedienter Mitglieder hat der Vorstand bestens verkraftet. An deren Stelle sind vier neue getreten: **Brigitt von Burg, Heike Götzmann, Gina Attinger** und **Irene Verdegaal**. Und über diese Blutauffrischung lässt sich nur Gutes berichten. Die «Neuen» haben schnell Tritt gefasst, waren sie doch schon zuvor gern gesehene Gäste oder in Arbeitsgruppen aktiv. Nicht zuletzt der grossen Arbeit, die in diesen langjährigen oder neu ins Leben gerufenen Gruppen geleistet wird, ist es zu verdanken, dass der Vorstand ein arbeits- und konsensfähiges Gremium ist. Denn hier wird oft nur abschliessend diskutiert, was andernorts bereits eingehend vorbereitet worden ist. Zwischen **30 und 40 Personen*** treffen sich in unterschiedlichen Formationen zu regelmässigen Besprechungen und setzen zusammen mit einem noch grösseren Kreis von ad hoc Helferinnen und Helfern sinnierend, kreierend, telefonierend, korrespondierend, produzierend und sonst wie organisierend Beschlossenes in vorzeigbare Taten um. – Davon soll nun auch die Rede sein:

Die **AG Verkehrsberuhigung** blickt als älteste Gruppe bereits auf ein Vierteljahrhundert Geschichte zurück. Diesem Umstand wurde mit dem **Quartier-Palaver** vom 25. März öffentlich Rechnung getragen. **Jolanda Waiser** und **Ruedi Meyer** als Frau und Mann der ersten Stunde haben Bilanz gezogen. Martin Waser war als Vorsteher des Tiefbaudepartementes freundlicherweise bereit, die verkehrspolitischen Leitlinien der Stadt darzulegen. Dass trotz stadträtlichem Besuch nicht mehr als die üblichen ca. dreissig Personen den Weg ins GZ Riesbach fanden, mag auch ein Hinweis darauf sein, dass die grossen verkehrspolitischen Schlachten im Quartier geschlagen sind. Tempo 30-Zonen, die einst für rote Köpfe sorgten und für die unsere Arbeitsgruppe Pionierarbeit geleistet hat, sind heute in fast allen politischen Lagern als Beitrag zur Aufwertung der Wohnqualität akzeptiert. Damit sind die Verkehrsprobleme sicher

nicht vom Tisch, aber überregionale Zusammenhänge gewinnen an Bedeutung (vgl. Bericht der AG Verkehrsberuhigung S. 9f.).

Anlass zur Rückschau hatte auch das Redaktionsteam des **Kontakt**. Im April erschien die 200ste Nummer. Zeitungsmacherinnen und -macher der vergangenen 26 Jahre wurden von **Katharina Issler, Sandra Stutz, Susanna Treichler, Steven Baumann, Doris Stauffer, Gina Attinger** und **Hans Oberholzer** zu einer Wiederbegegnungs-Feier eingeladen, und natürlich berichteten sie über ihre Erfahrungen in einer besonderen Kontakt-Ausgabe. Eine andere Sondernummer erschien im Juni, zur einen Hälfte als Ankündigung fürs Quartierfest von Ende August, zur anderen als Festzeitung aufgemacht. Leider konnte das ehrgeizige Ziel nicht erreicht werden, mittels mehr Inserateakquisition die Verteilung der Zeitung in alle Haushalte zu finanzieren. Ob der Pilotversuch für 2009 Schule macht, ist deshalb fraglich. Als Trost mag gelten, dass unser Quartierblatt eigentlich nur aus Sondernummern besteht. Jedes Heft ist einem Themenschwerpunkt gewidmet, was längerfristige, sorgfältige Planung und Recherche erlaubt. Dafür entfällt ein Teil des Aktualitätsdrucks, der stets in latentem Konflikt mit der Freiwilligenarbeit steht.

Für Aktualität in knapper Form sorgt dagegen als ergänzendes Medium seit März der elektronische **Kontakt-Newsletter**. Vier Ausgaben sind bisher erschienen und 800 Interessierte konnten damit erreicht werden. **Liliane Rusterholz, Ruth Feurer** und **Claude Bernaschina** hatten von der Adressbewirtschaftung bis zur Schlussredaktion die Zügel fest im Griff. Nicht zuletzt auch deshalb, weil der Newsletter von Beginn weg als Kooperationsprojekt mit dem **Trägerverein Weinegg (TQW)** und unter Mitarbeit des **GZ Riesbach** konzipiert worden ist. Die zahlreichen positiven Reaktionen zeigen, dass damit eine wichtige Informationslücke gedeckt werden konnte. Bereits hat sich der Newsletter auch als – zurückhaltend eingesetztes – Werbe- und Mobilisierungsmedium für Quartieranlässe bestens bewährt. Zahlreiche Links führen zudem zur **QV-Website**, die von **Gina Attinger** und **Tilly Bütler** gepflegt und ständig aktualisiert wird.

Fixpunkt im lokalen Kulturkalender war auch diesmal das **Quartierfest** am letzten Wochenende der Sommerferien. **Daniel Arsenault** und Leute aus dem Vorstand arbeiteten mit im Festkomitee. Praktisch das ganze Gremium half beim Aufbau und Abbau mit und ein weiteres gutes Dutzend QV-Mitglieder wechselte für ein Paar Stunden den Platz auf der Festbank mit jenem hinter der Bar, zapfte Bier oder richtete die feinen Antipasti-Teller an. Heftige Regengüsse am Samstag vermochten die gute Stimmung nicht zu trüben. Ihnen fiel hingegen fast die gemeinsam mit den

*Einige davon sind in diesem Text – stellvertretend für den gesamten aktiven Personenkreis – dankend erwähnt. Auch den nicht namentlich Genannten, die zum Gelingen der Vereinsaktivitäten beigetragen haben, gilt selbstverständlich dieser Dank.



Foto: Regula Schaffer

H-Ausverkauf im Seefeld – die neue AG Wohnen trifft den Nerv des Trendquartiers

Eine besonders prominente Stellung nahm das Thema **Wohnen** in der QV-Agenda ein. Im Frühjahr kündigten wir die Gründung einer neuen Arbeitsgruppe an. Via Kontakt und Newsletter luden wir Interessierte zum Mitmachen ein. Der Aufruf blieb nicht ungehört. Neben sechs Leuten aus dem Vorstand fanden sich im Juni noch einmal so viele zu einem ersten Treffen in Hebtings Labor ein. Ungeachtet der Grösse dieser Gruppe hat sie schnell zu gemeinsamen Zielsetzungen gefunden. Allen war klar: Die Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit, vor Allem aber auch der Entscheidungsträger in Verwaltung, Politik und in der Immobilienbranche, hat oberste Priorität. Der bereits fixierte Palaver-Termin vom 23. September wurde deshalb zum ersten Fixpunkt genommen. Informationen wurden eingeholt, Daten aufbereitet, Kontakte hergestellt und Einladungen breit gestreut. Angekündigt wurden Fakten und Beispiele für den **H-Ausverkauf im Seefeld** sowie Lösungsansätze dagegen. Wir hatten Anlass zu Hoffnung, dass doppelt so viele wie die üblichen 30 bis 40 Leute kommen würden – und es kamen schliesslich 220! Auffallend war, wie viele unmutige Alteingesessene, die vor dem Auszug aus der Wohnung und damit auch aus dem angestammten Wohnquartier standen, den Weg ins GZ Riesbach fanden. Die Stellungnahmen von Betroffenen wurden durch weitere Spontanberichte sowie durch Ausführungen von Genossenschafts-Vertreterinnen und -vertretern ergänzt. Das Medienecho war schon im Vorfeld zur Veranstaltung beachtlich. Die Arbeitsgruppe erhielt überdies im Nachgang viel Zuspruch von Fachleuten und Politikerinnen. Neue Informationen zu Handänderungen und drohenden Kündigungen wurden rückgemeldet, und eine ganze Reihe weiterer Interessierter meldete an, dass sie sich gerne engagieren möchten.

Beflügelt davon, hat die AG Wohnen einen ganzen Katalog verschiedener Massnahmen fürs kommende Jahr ins Auge gefasst. Doch auch weiterhin gilt, was die Arbeitsweise des QV seit je

bestimmt: Er versteht sich in erster Linie als Informations-Drehscheibe und Türöffner gegenüber Verwaltung sowie weiteren wichtigen Instanzen und bietet Hilfestellung für Betroffene an, die aktiv werden möchten.

Selbstverständlich wird auch in Zukunft die Öffentlichkeitsarbeit im Zentrum stehen. Markantes Beispiel dafür war die **Solidaritäts-Kundgebung** vom 15. Dezember. Der Idee wurde in der AG zwar zuerst mit Skepsis begegnet. Fragezeichen wurden angebracht: Lassen sich nach so kurzer Zeit wieder Leute mobilisieren? Gehen Herr und Frau Schweizer überhaupt an eine Demo? – Der Hartnäckigkeit von **Heike Götzmann** und **Muriel Bonnardin** ist es zu verdanken, dass die Antworten schliesslich im Versuch gesucht wurden. Zusammen mit **Georges Nievergelt, Cécile Favini, Irene Verdegaal, Franz Bartl, Aurelio Vaccani** sowie einer wachsenden Aktivistengruppe und unterstützt vom GZ Riesbach haben sie in vierzehn Tagen eine Manifestation auf die Beine gestellt, die 250 Menschen auf die Strasse brachte; darunter nicht wenige, die sich zum ersten Mal in ihrem Leben auf diese Weise politisch äusserten. Der Rundgang führte zwischen Fröhlich- und Feldeggstrasse an ca. einem Dutzend Häusern vorbei, die in letzter Zeit den Besitzer gewechselt haben. Er dürfte als erste Quartier-Demonstration Riesbachs in die Annalen eingehen und bildete einen eindrücklichen Schlusspunkt zu einem ereignisreichen Jahr. Auch hier zeigte die breite Kommentierung in den gedruckten und elektronischen Medien, dass der QV mit diesem Thema einen empfindlichen Nerv getroffen hat. Immerhin, der beklemmenden Preisentwicklung auf dem Wohnungsmarkt steht die Zuversicht gegenüber, dass sich etwas bewegen lässt. Als wir 2006 mit der Einladung zum Quartier-Palaver den Begriff vom «Trendquartier Seefeld» lancierten, wurde dieser noch von vielen Fachleuten verdrängt oder in Abrede gestellt. Heute ist er in aller Munde und taucht auch in offiziellen Verlautbarungen auf. Die neugegründete AG Wohnen hat im ersten Jahr ihrer Existenz wesentlich zu diesem Bewusstseinsschub beigetragen. UF

beiden **Kirchen** geplante **Begrüssung der Neuzugezogenen** zum Opfer. Nachgeholt wurde diese dann während des sonntäglichen Gottesdienstes. An neue und alte BewohnerInnen im Quartier richteten sich die drei thematisch abgegrenzten **Quartierrundgänge**, welche **Cécile Favini** im August und September zusammen mit **Tilly Bütler** organisierte. Zum traditionellen Repertoire gehörten auch heuer der beliebte **Räbeliechtl-Umzug** – mit den vom QV gesponserten Räben – sowie die regelmässigen Gärtner-Samstage im **Labyrinth im Seeburgpark**.

Die Zukunft des nördlichen Teils des **Patumbah-Parks** beschäftigte den Vorstand an mehreren Sitzungen. Er nahm sich Zeit, sowohl Initiantinnen als auch Gegnerschaft des Überbauungsprojektes anzuhören. Schliesslich hat der Vorstand gegen die Initiative «Pro Patumbah-Park» Stellung genommen.

Im September machte der Vorstand des Quartiervereins Liebefeld einen Ausflug nach Riesbach. Er wurde unter anderem von **Tom Hebling** kundig vom Balgrist ins Zürichhorn geleitet. **Peter Telschow** liess es sich nicht nehmen, die Gäste aus dem Kanton Bern im Namen des TQW auf der Weinegg mit Most zu bewirten. Er unterstrich damit auch die besonders enge Verbindung zwischen den beiden Vereinen. Diese zeigt sich etwa auch am Mostfest, wo wie jedes Jahr eine QV-Delegation für gut gegrillte Würste sorgte. Angeleitet wurde sie von **Franz Bartl**, der auch hinter den Kulissen, aber mit dem Segen der letzten QV-Generalversammlung, rührig das Projekt der **Wohngenossenschaft Weinegg** mit vorantreibt.

Wie schon seit Jahren richtete **Marina Albasini** ihr wachsames Auge aufs grüne Riesbach und intervenierte schriftlich und erfolgreich bei der Stadt, um eine übertriebene und die Fauna störende Beleuchtung am Nebelbach einzudämmen. Andere Interventionen und Anfragen bei der Stadt galten der geplanten Überbauung an der Ecke Münchhalden-/ Seefeldstrasse oder dem in den Medien angekündigten Konzept zur **Event-Stadt Zürich**. In dieser Sache hat eine QV-Delegation beim Stadtpräsidenten vorgeschlagen, um mehr über die künftigen Vorhaben, insbesondere im Zusammenhang mit der (Über-)Nutzung der Seeanlage, zu erfahren. Dieses Dauerthema wird auch an regelmässigen Sitzungen zu Sicherheit und Sauberkeit am See unter Vertretern aller involvierten Amtsstellen, des Gewerbevereins Seefeld und des Quartiervereins erörtert. Ebenfalls alljährlich findet ein solcher Austausch zu Verkehrsfragen statt. Im

Frühjahr wurden die beiden Vereine überdies persönlich über das in Planung begriffene Projekt einer «**Marina Tiefenbrunnen**» vororientiert. – Auskunft erteilte der QV auch in einer Vielzahl privater und öffentlicher Anfragen, unter Anderem dem Verfasser einer vom städtischen Kultur-Direktor in Auftrag gegebenen Entscheidungsgrundlage im Zusammenhang mit neuen Museumsprojekten und speziell im Zusammenhang mit dem **Museumsviertel** an der unteren Höschgasse. – Kurz, die Aufzählung kann nicht vollständig sein, aber sie zeigt das Bemühen des QV, als Bindeglied zwischen Stadt und Bevölkerung einerseits und unter den verschiedenen lokalen Vereinen, Kirchen und sozialen Einrichtungen andererseits zu funktionieren. Diesem Ziel dient auch das von QV und Gemeinschaftszentrum initiierte Quartier-Palaver. An der zweimal jährlichen **Konferenz der Quartierpräsidenten** sowie am stadträtlichen Empfang auf dem Muraltengut findet überdies ein Austausch im gesamtstädtischen Kontext statt.

Der Blick über den Quartierrand hinaus wird in Zukunft möglicherweise immer wichtiger, denn was Riesbach bewegt, sind Themen, die auch in anderen Stadtteilen anstehen. Da passt es, dass **Hansruedi Diggelmann** für die zehnte und letzte Vorstands-Sitzung 2008 einen Ausflug in Zürichs Norden plante, wo Vorstands- und Arbeitsgruppen-Mitglieder die Gastfreundschaft des Quartiervereins Oerlikon und seines Präsidenten Daniel Racine in Anspruch nehmen durften.

Möglich machten all diese Aktivitäten die über 900 Mitglieder des QV-Riesbach mit ihren Jahresbeiträgen. 2008 waren leider 33 Abgänge wegen Todesfall oder Umzug zu verzeichnen. Der Aderlass hat also viel damit zu tun, dass Alteingesessene im teuren Seefeld keine bezahlbare Wohnung mehr finden. Immerhin konnten die Abgänge durch 29 Neuzugänge fast wett gemacht werden. Und das wiederum – so wurde uns mündlich und schriftlich bestätigt – nicht zuletzt deshalb, weil sich der QV und seine neu gegründete **Arbeitsgruppe Wohnen** aktiv für bezahlbare Mieten im Seefeld einsetzt. Diesen Dank nehmen wir gerne entgegen und geben ihn an all jene weiter, die unsere Aktivitäten in der einen oder anderen Form unterstützen.

Urs Frey

